
Samstag, 23. Oktober 2004

Künstler präsentieren sich auf Quadraten

Wie präsentiert man Kunstwerke, wenn man keine Wände, Tische oder Stühle verwenden darf? Eine Frage, die sich die Teilnehmer der heute auf Zollverein beginnenden Ausstellung "Kunstquadrate" sicherlich auch gestellt haben.

Wie sie nun ihre Bilder und Objekte präsentieren werden, das wollten die 30 Künstlerinnen und Künstler im Vorfeld nicht verraten. Fakt ist: Statt an Wänden hängend werden die Exponate "vom Boden aus" gezeigt. Man darf also sehr gespannt sein.

Die Ausstellungsfläche in der Halle 12 der Zeche Zollverein wird in gleich große Quadrate eingeteilt, alle Veranstaltungsbestandteile finden sich auf diesen Quadraten wieder: Bereiche wie die Gastronomie sowie Ruhezone werden ebenfalls in diese Quadrate integriert.

Die Idee zu den "KunstQuadraten" hatte Thomas Volkmann. "Gerade im Ruhrgebiet fehlt eine eigene Präsentationsform, mit der sich Künstler präsentieren und ihre Arbeiten vermarkten und verkaufen können", sagt der Künstler, der bereits in den renommiertesten Galerien Japans seine Fotografien ausgestellt hat.

Zu den Teilnehmern der "Kunstquadrate" gehören hochkarätige Künstler aus Essen und der Umgebung. Gianni Sarto aus Mülheim wird seine fernöstlichen Kimono ausstellen. Der in Essen lebende Künstler Ariyadasa Kandege aus Sri Lanka zeigt seine bekannten Stadtansichten. Sein neuestes Panoramabild zeigt das Zollverein-Gelände, von der Zeche bis zur Kokerei, in seiner gesamten Blüte.

Die Ausstellung "KunstQuadrate.Essen" findet in der Halle 12 der Zeche Zollverein statt und ist heute von 11 bis 21 Uhr und am morgigen Sonntag, 24. Oktober, von 11 bis 17 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.

22.10.2004 Von Ilias Abawi

25.10.2004 / LOKALAUSGABE / ESSEN

Kunstquadrate: Innovatives Konzept ist ein großer Erfolg

Mehr als 1000 Besucher sahen die ungewöhnliche Ausstellung

Von Ilias Abawi

Thomas Volkmann und seine Frau Silvia Sonnenschmidt sind zufrieden. Die von ihnen veranstaltete Ausstellung "Kunstquadrate" auf Zollverein war ein großer Erfolg. Weit mehr als 1000 Besucher sahen die Schau, bei der die Exponate "vom Boden aus" präsentiert wurden. Das innovative Konzept "verbot" den Künstlern, zur Präsentation ihrer Kunstwerke Stellwände zu verwenden. Also mussten sich die Kreativen etwas ausdenken. Ariyadasa Kandege stellte seine großformatigen Gemälde so auf, dass sie sich gegenseitig stützten. Kleinere Bilder legte er einfach auf den Boden. So machten es die anderen Aussteller auch. Anstatt ihre Bilder wie gewohnt auf Augenhöhe zu präsentieren, platzierten sie die Werke auf der Erde.

"Das ist doch mal eine echt gute Idee. Zumal man so einen zauberhaften Blick über die ganze Halle hat", sagt Anja Winter. Die 22-Jährige besuchte die Ausstellung am Samstag und war von der Vielfalt der Exponate begeistert. Ob Malereien, Fotografien, Installationen oder die japanischen Kimono von Gianni Sarto: für alle gab es etwas. "Japan" ist auch das Thema der Fotografien von Initiator Thomas Volkmann. Seine Bilder zeigen den Alltag der Menschen in Tokio. Ein Highlight: Uwe Stelters Bilder. Geographisch korrekt ordnete der Essener auf seinem "Kunstquadrat" Fotos von Gebäuden an, die als Titel Namen von Städten trugen, in denen die Fotos angeblich entstanden sind. Erst auf den zweiten Blick erkennt der Betrachter, dass es sich nicht etwa um kalifornische Highways, sondern um die A 40 handelt. Und der Wolkenkratzer in Manila entpuppt sich als das Iduna-Haus an der Hindenburgstraße.

Da die Ausstellung ein großer Erfolg war, soll sie im kommenden Jahr wiederholt werden. "Dann wollen wir auch internationale Künstler gewinnen", sagt Volkmann.

Mehr Informationen auf www.kunstquadrate-essen.de